

NEWSLETTER

“SWISS-BALTIC CHAMBER OF COMMERCE SBCC”

Repräsentativ von Switzerland Global Enterprise und SEC

Herausgabe alle 14 Tage seit 1998

www.swissbalticchamber.com, e-mail: swisschamber@sbcc.ee

Gonsiori 34, EE-10128 Tallinn, Estland

Tel.: +372 645 09 16, Fax: +372 631 15 77

10 Seiten Datum: 19.10.2018

ESTLAND

Tallinn kauft neue Strassenbahnen



Die *Tallinner Munizipaltransport, TLT (Tallinna Linnatranspordi AS)* plant neben dem Kauf von neuen Bussen auch den Fuhrpark ihrer *Strassenbahnen* um 15 bis 20 Einheiten zu erweitern. Die Einzelheiten der öffentlichen Ausschreibung für den Kauf von ersten acht Strassenbahnen sollen noch im Dezember veröffentlicht werden. Eine Option sieht

die Anschaffung von weiteren bis zu 20 Trams vor. Der Vorstandsvorsitzende der TLT, *Deniss Boroditš*, sagte, dass der Betriebsrat der Firma den Investitionsplan für 2019 verabschiedet hätte und neben der Anschaffung von *Gasbussen* plane die Stadt auch den Kauf von Strassenbahnen.

In den Jahren 2015-2016 kaufte die Stadt Tallinn 20 neue spanische CAF Urbos Strassenbahnen. Eine neue Strassenbahn wird voraussichtlich 2,4 Mio. EUR kosten.

Die Ausschreibung für die Straßenbahnen sollte noch in diesem Frühjahr angekündigt werden, doch Anfang April nahm die Zentrale Kriminalpolizei vier TLT-Führungskräfte fest. Als Folge des Skandals erhielt TLT einen neuen CEO, was die Organisation der Beschaffung verzögerte. Als Direktor des Unternehmens wurde der ehemalige stellvertretende Bürgermeister *Deniss Boroditš* gewählt, und die Führung des Aufsichtsrates übernahm der stellvertretende Bürgermeister *Kalle Klandorf*.

Verbraucherstimmung in Estland



Die Ergebnisse einer Analyse des *estnischen Konjunkturinstituts* zeigen, dass die Wirtschaftssituation in allen Segmenten gleichmässig hoch ist, gestiegen ist auch die Verbraucherstimmung. Das grösste Problem ist aber nach wie vor der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, mangelnde Innovation und unzureichende Konkurrenzfähigkeit. Die statistischen Daten über das erste Halbjahr zeigen, dass Estlands Wirtschaftswachstum im Vergleich zum letzten Jahr (4,9%) zwar etwas nachgelassen hat, aber abgesehen davon höher liegt als das langfristige Potential (3%). Angetrieben wird das Wachstum von der internen Nachfrage aber auch durch den Export von Waren und Dienstleistungen, berichtet das Wirtschaftsministerium. Die Experten des Konjunkturinstituts schätzten die Lage der Investitionen besonders niedrig.

Estnischer Minister für Unternehmertum und Informationstechnologie Rene Tammist sagte, dass die Produktionskapazitäten der estnischen Produktionsunternehmen niedriger seien als durchschnittlich in der EU. „In der Erhöhung der Produktivität liegt noch Potential und der Staat kann hier in einer Partnerschaft mit Unternehmen mithelfen auf der Suche nach neuen Absatzmärkten,“ sagte der Minister.

Für die kommenden Jahre prognostiziert das Konjunkturinstitut, dass das Wirtschaftswachstum etwas nachlassen wird. In diesem Jahr soll die Wirtschaft um 3,6% wachsen und die Arbeitslosigkeit auf 7% steigen. Das Durchschnittsgehalt in Estland liegt heute bei 1300 EUR, in Tallinn etwas höher, auf 1400 EUR.

Gemeinsames Netzwerk von Geldautomaten



Der Verband der Estnischen Banken plant im Baltikum ein gemeinsames Bankomaten-netzwerk. Der Vorstandsvorsitzender des Verbandes und der LHV Bank **Erki Kilu** sagte, dass die Verwaltung der Bankautomaten nicht zu den Grundfunktionen der Banken gehöre, ihre gemeinsame Administration ermögli che Kosten zu reduzieren und Automaten auch in diesen Gebieten zu betreiben, wo ihre Verwaltung für einzelne Banken nicht rentabel ist. „Der Bedarf an Bargeld fällt, weshalb

Zusammenarbeit zwischen den Banken sinnvoll wäre um ein optimales Netzwerk an Bankomaten für alle Kunden zu garantieren,“ sagte Kilu.

Nach der Zustimmung durch die estnische Konkurrenzbehörde beginnt der Verband der Banken mit Verhandlungen, denen sich alle Banken anschliessen können.

Tallinn kauft neue Gasbusse



Der Betriebsrat der Tallinner Munizipaltransport (Tallinna Linnatranspordi AS, TLT) verabschiedete den Investitionsplan für 2019, der u.a. die Anschaffung von 100 neuen umweltfreundlichen Gasbussen vorsieht. Der Gesamtwert der geplanten Ausschreibung beträgt 25 Mio. EUR. Laut Unternehmensstrategie werden alle alten Dieselbusse mit Gasbussen ersetzt. Ratsvorsitzender Kalle Klandorf kommentierte: „Neue

Gasbusse tragen zur Reduzierung des Kilometerpreises bei, ermöglichen die Benutzung des einheimischen Biogases und sind wesentlich umweltfreundlicher als die heutigen Stadtbusse“. Das Unternehmen will 100 neue Busse anschaffen, die rund 1/5 des gesamten 469 Busse zählenden munizipalen Fuhrparkes ausmachen.

Tallinna Linnatranspordi AS verwaltet 90% des öffentlichen Transportes in der Stadt Tallinn. Tallinner Busse, Strassenbahnen und Trolleybusse werden jährlich von mehr als 142 Fahrgästen benutzt.

Parteienranking

Die Ergebnisse einer von dem Institut Turu-Uuringute AS (Marktforschungen) durchgeführten Umfrage zufolge ist im Oktober die Unterstützung der regierenden Zentrumspar tei und der Reformpar tei am meisten gestiegen.

Wenn morgen Parlamentswahlen wären, würden 30% der Wähler ihre Stimme an die **Zentrumspartei** geben. Das sind 2% mehr als im September.

Die Unterstützung der **Reformpartei** lag im Oktober bei 28%, 1% mehr als im September. An dritter Stelle liegt die **Konservative Volkspartei** mit 17%, gefolgt von der **Sozialdemokratischen** Partei mit 12%. Die Unterstützung der Volkspartei ist stabil, die der Sozialdemokraten ist in einem Monat um 2% gefallen. Nur 5% der Wähler würden ihre Stimme an die Vaterlandsunion geben.

LETTLAND

Lettlands Regierung erhöht das Verteidigungsbudget



Einer Meldung der Agentur BNS zufolge bewilligte Lettlands Regierung dem Verteidigungsbudget zusätzliche 5 Mio. EUR um die Forderungen der NATO zu erfüllen, mindestens 2% des BIP für Verteidigungskosten auszugeben. Wirtschaftsminister **Arvils Ašeradens** erläuterte, dass obwohl die Regierung schon am Jahresanfang der Verteidigung eine Summe erteilte, die 2% des BIP entsprach, ist die Wirtschaft in diesem Jahr schneller gewachsen als erwartet, weshalb zusätzliche Mittel bereitgestellt werden mussten. „Wir können keine Vorwürfe unserer internationalen Partnern wegen Nichteinhaltung unserer Verpflichtungen riskieren,“ sagte Ašeradens.

Parlamentswahlen in Lettland



Der **klare Sieger** der vor knapp zwei Wochen stattgefundenen Parlamentswahlen in Lettland war die **prorussische Harmoniepartei**. Die Harmonie sammelte 19,8% der Wählerstimmen, es folgten die populistische „**wem gehört der Staat KPV**“ mit 14,25% gefolgt von der „neuen Konservativen Partei“ mit 13,59%. An vierter Stelle steht mit 12,04% die Europa und Nato orientierte **liberale Partei** Für die rechts-zentristische Partei des bisherigen Premierministers **Maris Kučinskis**, die Union der Grünen und Bauern stimmten 9,91% der Wähler. Als letzte Partei mit einem Ergebnis über der 5% Hürde war mit 6,69% die **Neue Einheitspartei**.

Die Wahlbeteiligung war die niedrigste in der Geschichte Lettlands, zur Wahlurne gingen nur 54,6% der stimmberechtigten Bürger. Die Zahl der stimmberechtigten Bürger lag bei 1 548 100, zur Wahl gingen nur 845 196 Menschen.

Die Harmoniepartei bekommt im neuen Parlament 23 Plätze, die KPV und die Neue Konservative Partei erhalten beide 16 Plätze, die Für die Entwicklung /Dafür und die Nationale Union bekommen beide 13 und die Union der Grünen und Bauern 11 Mandate. Die Neue Einheitspartei bekommt im neuen Parlament 8 Plätze. Das neue Parlament wird aus sieben Parteien bestehen.

Alle anderen Parteien lagen mit ihrem Ergebnis unter der 5% Hürde. Drei von ihnen haben jedoch weiterhin und bis zu den nächsten Parlamentswahlen Anspruch auf staatliche Parteienfinanzung: Der **Block der Regionen Lettlands**, **Die Union der Russen Lettlands** und die **Partei der Progressiven**. Ihr Wahlergebnis lag bei jeweils 4,14, 3,2 und 2,61%.

Lettlands Staatspräsident Raimonds Vējonis sagte unmittelbar nach den Wahlen, dass die Verhandlungen über die Regierungsbildung nicht einfach sein werden, da die politische Landschaft nach den Wahlen sehr zersplittert sei.

Die Harmoniepartei genießt eine hohe Popularität unter der russischsprachigen Bevölkerung, die mehr als ¼ der 1,9 Mio. Bevölkerung Lettlands ausmacht. Am meisten Stimmen sammelte die Harmonie bereits auf den drei letzten Wahlen. Abgesehen davon fand die Partei nie den Weg zur Regierung weil sie einfach keine Koalitionspartner fand.

Im frischgewählten Parlament sind eine Rekordzahl von Frauen – das Parlament besteht aus 31 Frauen und 69 Männern. Den letzten Rekord schlug die 11. Zusammensetzung. Damals hatte das lettische Parlament 21 weibliche Mitglieder.

Das alte Parlament arbeitet bis November.

Die heutige aus drei Parteien bestehende Koalition konnte die nach der letzten Wirtschaftskrise schwer gelittene lettische Wirtschaft wieder auf die Beine stellen, konnte jedoch die Wähler dieses Mal nicht genügend überzeugen. Es ist der Harmoniepartei gelungen mehrere berühmte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben auf ihren Listen aufzustellen. Der lettische Politikwissenschaftler Filips Rajevskis kommentierte: „Menschen sind müde von der schweren Arbeit, die zur Überwindung der Wirtschaftskrise erforderlich war. Nun wollen die Wähler neue Gesichter, da die heutigen Minister nichts fröhliches mehr anzubieten haben. Und gerade hier hat der Populismus gut abgeschnitten.“



Lettlands Wahlen verliefen nicht ganz ohne russische Einmischung. Im populären Sozialnetzwerk www.draugiem.lv erschien eine russischsprachige Meldung „Genossen Letten, das betrifft euch. Die Grenzen Russlands haben kein Ende“. Neben dem Text waren Photos von russischen Soldaten während der Besetzung der Krim Halbinsel, von russischen Panzern auf der

Militärparade in Moskau und dem lächelnden Präsidenten Putin zu sehen.

Das wertvollste Unternehmen Lettlands



Das staatliche Energieunternehmen Latvenergo ist bereits zum zehnten Mal zum wertvollsten Unternehmen Lettlands nominiert worden, zeigt die neuste, von der Beratungsfirma Prutentia und der Nasdaq Riga Börse erstellte Rankingliste von 101 wertvollsten Unternehmen Lettlands. Der gesamte Marktwert von 101 wertvollsten lettischen Unternehmen beträgt 17,74 Mrd. EUR, davon

13,22 Mrd. bilden Privatfirmen und 4,52 Mrd. EUR staatseigene Unternehmen. Der Wert von Latvenergo wurde in diesem Jahr auf 1,7 Mrd. EUR geschätzt, was etwas weniger als 1,745 Mrd. EUR im letzten Jahr sind. Latvenergo war das einzige lettische Unternehmen, das einen Platz im TOP 10 der wertvollsten baltischen Unternehmen fand. Der Latvenergo folgten Latvijas Valsts Meži (Forstverwaltung) mit 770,5 Mio., Swedbank mit 664,2 Mio. EUR, die IT Firma Mikrotikls mit 650,5 Mio. EUR und die staatliche Eisenbahnfirma Latvijas Dzelzceļš mit 536 Mio. EUR. Die wertvollsten Firmen des gesamten Baltikums sind Swedbank Group, SEB Group, Latvenergo, Tallink Grupp (Reederei), Maxima Gruppe (Einzelhandel), Luminor Group (Bankwesen), Orlen Lietuva (Kraftstoffe), Eesti Energia (Energie), Lietuvos Geležinkeliai (Litauische Eisenbahn) und Lietuvos Energija.

Zahl der Nichtbürger zurückgegangen

In dem vom lettischen Aussenministerium erstellten Bericht an die UNO steht, dass Lettland seit 2008 in der Reduzierung der Zahl der Nichtbürger viel erreicht hätte. Der Bericht hebt mehrere Erfolge Lettlands hervor, wie z.B. den Kampf gegen die Korruption, gegen die Schattenwirtschaft, Diskriminierung, Reduzierung der Arbeitslosigkeit usw. 2008 lag der Anteil der Nichtbürger in der Bevölkerung Lettlands bei 20%, 2011 bei 14,3% und bis Ende 2017 war die Zahl der Nichtbürger auf 11,7% bzw. 214 206 Menschen gesunken. Die Zahlen zeigen, dass lettische Frauen 15,3% weniger verdienen als Männer. Gleichzeitig verzeichnet Lettland am meisten weibliche Führungskräfte in ganz Europa.

LITAUEN

Von Armut bedroht



Die Einwohner der baltischen Länder sind von der Armut oder sozialer Isolierung mehr bedroht als in der übrigen EU. Dies zeigen die Ergebnisse einer in 23 von 28 EU **Mitgliedsstaaten durchgeführten Studie**. 28,2% der Einwohner Lettlands bzw. 544 000 Menschen, 23,4% der Esten bzw. 305 000 Menschen und 29,6% der Litauer bzw. 843 000 Menschen sind von Armut und sozialer Isolierung stark bedroht. In der gesamten EU lag die Zahl der von der Armut und sozialer Isolierung bedrohter Menschen bei 112,9 Mio. bzw. 22,5% von der gesamten EU Bevölkerung. Am höchsten ist das Risiko in Bulgarien (38,9%), es folgten Rumänien mit 35,7% und Griechenland mit 34,8%. Durchschnittlich höher ist die Gefahr noch in Italien, Spanien, Ungarn, Zypern und Portugal. Am niedrigsten ist sie in der Tschechien (12,2%), gefolgt von Finnland (15,7%), Norwegen (16,1%) und der Slowakei (16,3%).

Verbraucherpreise in Litauen sind gestiegen

Einer BNS Meldung zufolge lag die Inflation in Litauen im September bei 2,4%, der Jahresdurchschnitt jedoch bei 3,1%. Die Daten der Statistischen Behörde zeigen, dass die Inflation im September im Monatsvergleich um nur 0,1% gestiegen ist. Die Preise bei Waren stiegen um 2% und jene der Dienstleistungen um 0,3%.

KFZ Statistiken

Der Absatz von neuen Kraftfahrzeugen im Baltikum ist in den ersten neun Monaten in allen drei Ländern gestiegen. Am stärksten gewachsen ist die Zahl der Erstzulassungen in Litauen. Auf dem litauischen Markt wurden zwischen Januar und September insgesamt 24 300 neue Personenkraftfahrzeuge verkauft, was 27% mehr sind als vor einem Jahr. Es handle sich um ein „**ordentliches Ergebnis**“, hiess es. Noch schneller war das Wachstum nur in Rumänien wo der Verkauf von PKWs um 31,5% gestiegen sei, zeigen die Daten der **Union der Automobilhersteller Europas (ACEA)**. In Lettland stieg der Verkauf von PKWs um 3,6% auf insgesamt 13 200 Fahrzeuge und in Estland um 8,2% auf 20 500 Fahrzeuge. In der gesamten EU stieg der Verkauf von Autos um durchschnittlich 2,5% auf 11,95 Mio. Einheiten.

Wirtschaftsstimmung



Die Stimmung der baltischen Wirtschaften hat sich in den letzten Jahren verbessert, sie habe die Grenze der Überhitzung aber noch nicht erreicht, schreibt die Agentur LETA mit Hinweis auf den neusten Bericht der Swedbank. Litauen sei von der Überhitzung am meisten gefährdet, Lettland und Estland seien aber auch nicht weit davon entfernt. Die baltischen Wirtschaften erleben seit mehreren Jahren ein starkes Wachstum, die dadurch entstandene Nachfrage nach Arbeitskräften habe die Reserven ausgeschöpft. Der Mangel an Arbeitskräften übe einen

Druck auf die wachsenden Durchschnittsgehälter aus. „Wirtschaftspolitiker müssen nüchtern denken und vorsichtige Politiken umsetzen um Überhitzung und dadurch verursachte Komplikationen zu vermeiden,“ meint die Swedbank. Die Bank erinnert uns daran, dass die 2008-2009 Krise die baltischen Länder schmerzhafter geschlagen hat als andere Länder. Wenn man heute daran zurückdenkt, sind die Gründe offensichtlich – Gehälter um 20,3% gestiegen, Immobilienpreise und durch unbegründeten Optimismus angetriebene Kredite seien zwei Mal schneller gewachsen als die Gehälter. Die Folgen waren bitter. Das Wirtschaftswachstum sei um 15-20% gefallen, die Arbeitslosigkeit sprunghaft auf 20% gestiegen, viele sind ausgewandert. Heute hat die Arbeitslosigkeit ihren niedrigsten Stand der letzten sieben Jahre erreicht.

Swedbank hat einen Index der Wirtschaftskonjunktur ausgearbeitet, der die Temperatur der baltischen Wirtschaften misst und die Entwicklungstrends seit 2015 verfolgt – Kredite, Arbeitslosigkeit, Inflation, Produktivität, Wohnkosten und Gehälter. Abgesehen davon, dass die Wirtschaftsstimmung hoch ist, wächst die Kreditgabe in Lettland und Estland langsamer als die Wirtschaft. In Litauen wächst die Kreditgabe in einem Schritt mit der Wirtschaft. Die Leistungsbilanz liegt bei Null und es gibt nichts Alarmierendes in dieser Hinsicht. Das grösste Risiko der Überhitzung liege im Arbeitsmarkt. Obwohl die Arbeitslosigkeit ihren niedrigsten Stand erreicht hat, wachsen die Gehälter ein wenig schneller als die Produktivität.

KULTUR

Österreichs Nationalfeiertag

Anlässlich des gestrigen österreichischen Nationalfeiertages, lud die österreichische **Botschafterin Doris Danler** mehrere hundert Gäste in das neue Gebäude der Tallinner Kunstakademie ein.

Nach abspielen von Beethovens Europahymne, sowie der österreichischen und estnischen Hymne, wies die Botschafterin in ihrer Festansprache u.A. auf die estnischen Wurzeln des österreichischen Bundespräsidenten **Alexander Van der Bellen** sowie den weltberühmten estnischen Komponisten **Arvo Pärt** hin. Die Familie Van der Bellen zog schliesslich von Estland nach Wien, dem im estnischen Paide geborenen Arvo Pärt gelang die Emigration aus der Sowjetunion nach Österreich.



Der gelungene, ungezwungene Abend wurde begleitet von viel Musik. Botschafterin Doris Danler ist bekannt für originelle Ideen: Als DJ am Musikpult hatte sie als



besonderen Gast den Präsidenten des estnischen Parlamentes, *Eiki Nestor* gewonnen, welcher selbst ein besonderes Herz für Musik hat und mehrere Instrumente spielt.

Gesang und Musik gehören bekanntlich zur estnischen Identität und auch die Liebe zur Literatur. Die meisten Bibliotheken Europaweit existieren im Verhältnis zur Bevölkerungszahl in Estland - Neuerdings macht Estland auch im IT-Bereich zunehmend von sich zu reden.

Kulturkalender Oktober 2018

Österreichischer Kulturherbst



2. Oktober um 16:30 Uhr in Tallinn, **Eröffnung der Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“** und Filmschau „Tricky Women“ in der Foyer-Galerie des Estnischen Finanzministeriums (Suur-Ameerika Str. 1)
Geöffnet bis 31. Oktober



30. Oktober um 19:00 in Tallinn, **Konzert des Wolfgang Muthspiel Quintetts** beim Internationalen XXIX. Jazzfestival „Jazzkaar“ im Auditorium des Kunstmuseums KUMU (A. Weizenbergi 34)
<http://www.jazzkaar.ee/en/programm/2018/wolfgang-muthspiel-quintet-austria-sveits-usa/>

Vorschau:

16. Nov. - 2. Dezember in Tallinn und Tartu, **XXII. internationales Dunkle Nächte Filmfestival** mit österreichischen Filmen. Programm erhältlich ab Oktober: www.poff.ee

25. November von 11:00 bis 16:00 Uhr in Tallinn, **Teilnahme am Christmas Charity Bazaar** des *International Women's Club of Tallinn*, in Radisson Blu Sky Hotel (Rävala 3)

28. November um 19:00 Uhr in Tartu, **Konzert von Emmanuel Tjeknavorian (Geige, Österreich) und dem Estnischen Staatlichen Symphonieorchester.**

Weitere Konzerte am **29. November** in Tallinn und am **30. November** in Pärnu.

<https://concert.ee/en/konsert/erso-e-tjeknavorian-r-joost/>

Ab 3. Dezember in Tartu, **Ausstellung „KALLIOPE Austria: Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft“** im College der Weltsprachen und Kulturen der Universität Tartu (Lossi 3).

Estonia Ticino Austauschmusikprojekt

Donnerstag 18. und Freitag 19. Oktober werden die Estnischen Pop- und Jazz-Stars **Liisi Koikson** und **Peedu Kass Momentum** in der italienischen Schweiz zu Gast sein.

Die diesjährige **Zusammenarbeit des Tessiner Musikkollektivs BLUE 2147 mit Eesti Jazzliit** eröffnet das dritte Austauschprojekt, dass seit 2014 in den geraden Jahren Estnische Musiker in der Südschweiz, in den ungeraden Jahren Tessiner Musiker in Estland auftreten lässt.

Informationen und Programm findet man auf unter:

<http://www.qtrio.ch/estoniaticino5>

<http://www.blue2147.org>;

Brian Quinn, BLUE 2147;

+41 79 532 06 05;

booking@qtrio.ch



Kulturkalender Lettland 2018



ZEMLIKA Festival in Durbe with Swiss electronic music

On October 19 and 20, the eighth edition of the festival of music, art and local harvest ZEMLIKA will take place in the smallest city of Latvia – Durbe. As before, ZEMLIKA will host live performances by musicians and collectives from all around the Globe, genres ranging from contemporary classical to electro pop, workshops led by artists and musicians, lectures and open panel discussions on subjects touching upon various arts and cultural heritage related topics, and other activities.

This year, the Swiss musician Samuel Savenberg, known under the name "S S S S" and famous for his techno music, will perform at the festival.

19th October – 20th October 2018
Durbe Community Hall

For more information about the festival and tickets: [click here](#)

schweizer kulturstiftung
prchelveta

Rückblick auf das Sprachensymposium am Deutschen Gymnasium Kadriorg



Beitrag von Kersti Sõstar, Deutsches Gymnasium Kadriorg

Am 26. September fand das Sprachensymposium „Sprachenreichtum in Estland und Europa. Mit Deutsch mehrsprachiger werden“, das vom Deutschen Gymnasium Kadriorg und Partnern veranstaltet wurde, statt.

Das Symposium wurde von Herrn Vadim Belobrovstsev, dem stellvertretenden Bürgermeister von Tallinn, eröffnet. Die nahezu 200 Teilnehmer des Symposiums wurden von Herrn Christoph Eichhorn (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland), Frau Doris Danler (Botschafterin der Republik Österreich), Herrn Urmars Paet (Mitglied des Europäischen Parlaments, ehemaliger Absolvent des KSG), Herrn Mikko Kasesalk (Untenstaatssekretär des Ministeriums für Bildung und Forschung), Herrn Ulrich Ribbert (Leiter des Goethe-Instituts) und Herrn Uwe Saegbarth (Fachberater der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen) anlässlich des Europäischen Tages der Sprachen begrüßt.



Im ersten Teil der Veranstaltung und in den Vorträgen von Fr. Elice Paemurd (Vertretung der Europäischen Kommission) und Fr. Pille Põiklik (Ministerium für Bildung und Forschung Estlands) stand das Thema der Mehrsprachigkeit in Estland und Europa im Mittelpunkt. Frau Hannele Valkeeniemi (Finnische Botschaft) hat uns mit ihrem Vortrag in die interessante Sprachenwelt der *Zukunftstadt Talsinki* eingeladen.

Der erste Teil kulminierte mit der Siegerehrung des Europäischen Sprachensiegels: die Sprachlernprojekte der Naturschule Lahemaa, des Berufsschulzentrums Tartu und des Deutschen Gymnasiums Kadriorg wurden dieses Jahr als besonders erfolgreiche mit dem Europäischen Sprachensiegel gewürdigt.

Zwischen den Vorträgen wurde das Publikum von den Schülerinnen und Schülern der Klassen 2d, 3d, 3s, dem Mädchenensemble des Gymnasiums sowie von den Solisten Kerli Elina Paaslepp und Mihkel-Marcus Lokotar ermuntert. Mächtig klangen auch die Lieder des vereinigten Chores der Schüler des V. Goethe-Gymnasiums Reichenbach und des Deutschen Gymnasiums Kadriorg. Dieses gemeinsame Musikprojekt beider Schulen hat 2016 ebenfalls den Preis des Europäischen Sprachensiegels bekommen.

Der zweite Teil des Symposiums wurde der deutschen Sprache gewidmet, da das Deutsche Gymnasium Kadriorg dieses Jahr das 55-jährige Jubiläum der Tradition des Deutschunterrichts an der Schule feiert.

Herr Horst Burghardt, Schulleiter der Berufsbildenden Schulen Syke (Partnerschule vom KSG) hat die Bedeutung der deutschen Sprache mit dem Hintergrund der Integration hervorgehoben.



Fr. Helen Tammeleht aus der Lutherischen Petrischule in Tartu, hat auf bezaubernde Art und Weise dargestellt, wie ihre Kinder im Kindergartenalter und auf der Primarstufe anfangen Deutsch zu lernen.



Wie Deutsch als erste Fremdsprache die Tür in die Welt des Wissens und der Sprachen geöffnet hat, haben Fr. Kätlin Heinroos, die Deutschlehrerin des Deutschen Gymnasiums Tallinn (TSG) und Hr. Mihkel Kõrbe, Lehrer und Lehrstuhlleiter des Deutschen Gymnasiums Kadriorg aus eigener Erfahrung berichten können. Die beiden sind zugleich Absolventen jeweiliger Schulen, Fr. Heinroos auch die Absolventin der deutschsprachigen Abteilung des TSG.

Den würdigen Punkt auf das Symposium und auf die ganze Jubiläumswwoche „KSG Deutsch 55“ hat die ehemalige Absolventin der Schule, die Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin Frau Aija Sakova gesetzt. Da ihr Vortrag „Die vielen Fenster und Türen des Deutschen“ als eine Ode an das Deutsche und an die Sprachen insgesamt erklang, würde ich auch diesen Rückblick auf das Symposium mit Auszügen daraus abschließen:

.../Wie viele Sprachen spreche ich eigentlich?

Nicht viele. Estnisch ist meine Muttersprache, Russisch die zweite Sprache von Zuhause, die Sprache meines Vaters also;

Deutsch meine Sprache der Liebe, vieler Freundschaften und die Sprache der Zuflucht und Vertiefung, auch die Sprache meiner Ausbildung – es ist ja auch kein Geheimnis, dass das Deutsche und die deutsche Kultur und Literatur viel mehr Schichten besitzt als das Estnische...

Englisch, die üblich nötige, um in der heutigen Welt überhaupt existieren zu können; Bulgarisch die Vatersprache meines Sohnes und einiger meiner guten Freunde. Einige andere Sprachen kann ich bis zu einem gewissen Grad verstehen. Es ist ja auch so, wenn man bereits zwei Sprachen aus einer Sprachgruppe beherrscht, dann kann auch einfacher die anderen in dieser Sprachgruppe entziffern. Englisch und Deutsch helfen z.B. beim Schwedischen, Russisch und Bulgarisch beim Polnischen. /.../

Dieses Essay wurde am 26. September 2018 am Kadrioru Saksa Gymnasium am Symposium „Sprachenreichtum in Estland und Europa. Mit Deutsch mehrsprachiger werden“ als Geschenk an meine ehemalige Schule und an die Schule meiner Söhne zum Anlass des Sprachentages vorgetragen. /.../ Aija Sakova <http://www.aijasakova.com/blog/die-vielen-fenster-und-turen-der-sprache>

Herzlichen Dank! Wir danken allen Gästen, Partnern, ehemaligen und jetzigen LehrerInnen und SchülerInnen für diesen unvergesslichen Sprachentag!